

Konzept eines Bildungs- und Kulturzentrums in Georgsmarienhütte BKZ oder HZ (Hüttenzentrum) oder GHZ (GMHütter Zentrum) oder ??

(23.2.20200)

Inhalt

1. Kultur- und Bildungsarbeit in Georgsmarienhütte	2
2. Raumsituation	2
3. Ziele eines Bildungs- und Kulturzentrums.....	3
4. Inhalte des BKZ.....	4
4.1. Schwerpunkt Bildung	4
4.2. Schwerpunkt Kultur.....	4
4.3. Bewegung / Tanz / Spiel	5
4.4. Kommunikation.....	5
4.5. Natur- und Umweltzentrum	5
5. BKZ in der „Klinik am Kasinopark“	6
6. Finanzierungsmöglichkeiten	8
7. Fragestellungen / Arbeitsaufträge.....	9
8. Aktivitäten.....	9
9. Informationen	10
10. Impressionen Bildungshaus Unna	11

Unterstützerkreis:



1. Kultur- und Bildungsarbeit in Georgsmarienhütte

Die Stadt Georgsmarienhütte feiert in diesem Jahr (2020) ihren 50. Geburtstag. Sie liegt südlich von Osnabrück (ca. 170.000 EW) und hat zurzeit etwas über 32.000 Einwohner. Eingebunden ist sie in den Landkreis Osnabrück, der knapp 355.000 Einwohner umfasst.

Die Kultur- und Bildungsangebote der Stadt Osnabrück werden in hohem Maße auch von den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Georgsmarienhütte angenommen.

Kultureinrichtungen und Sehenswürdigkeiten der Stadt sind u.a.

- Städtisches Museum Villa Stahmer (Jugendstilvilla der Industriellenfamilie Stahmer)
- Waldbühne Kloster Oesede
- das ehemalige Kloster Oesede mit Klosterkirche
- Hermannsturm mit Aussichtsplattform auf dem Dörenberg
- Varusturm auf dem Lammersbrink, baugleich mit dem Hermannsturm
- Augustaschacht Ohrbeck, Mahnmal zum Gedenken an das Arbeitslager im 3. Reich
- Kloster Ohrbeck in Holzhausen
- **Denkmäler** u. a.: Mahnmal am Augustaschacht Ohrbeck, Stolpersteine, Fresken in der Krypta der Heilig-Geist-Kirche, den Märtyrern und Bekennerinnen des 20. Jahrhunderts gewidmet, Theodor Holste-Denkmal (Kasinopark in Alt-Georgsmarienhütte), Carl Wintzer-Denkmal (Kasinopark in Alt-Georgsmarienhütte), Gedenkstein Hohe Linde, Denkmal Otoschacht
- Schulen (Grundschulen, Hauptschule, Realschule, Gymnasium, Förderschule) und Bildungseinrichtungen in den Stadtteilen (VHS und Musikschule in Trägerschaft des LK Osnabrück, Kunsthochschule Paletti, Nachhilfeinstitute, Bildungswerkstatt, Haus Ohrbeck, Landvolkhochschule Oesede).
- Ehrenamtliche Aktivitäten wie Unterstützerkreise für geflüchtete Menschen, Seniorenbeirat 60+, Behindertenbeirat, Bildungsgenossenschaft, Marias Hütte, Ehrenamtslotse, Museumsverein, Kunstverein
- Lutherhütte, Stadtbibliothek, Rathaus)
- Kulturelle Veranstaltungen im Vielzwecksaal im Rathaus, in der Villa Stahmer, auf der Waldbühne oder in den Aulen der Schulen
- International besetzte Meisterkurse finden regelmäßig im Forum Artium statt. Junge Musiker aus aller Welt werden von hochkarätigen Musikprofessoren/innen.
- Jährlich das weit über die Stadt hinaus bekannte Open Air Festival „Hütte rockt“
- Eine große Anzahl von Chören und Musikgruppen (z.B. Posaunenorchester)
- Sportliche Aktivitäten von Vereinen in allen Stadtteilen

2. Raumsituation

Die zahlreichen und gut besuchten Bildungs- und Kulturangebote der Stadt Georgsmarienhütte werden stetig erweitert (Beispiel Museum) und zunehmend stärker besucht.

Diese Entwicklung bringt mit sich, dass die vorhandenen Räumlichkeiten für die Aktivitäten nicht mehr ausreichen, um den Bedarf zu befriedigen.

Zudem gibt es keine geeigneten Räume für Veranstaltungen mit mittleren Teilnehmerzahlen von 100 bis 200 Besuchern.

Die VHS hat kein eigenes Gebäude für Kurse und muss diese verstreut über die Stadt anbieten, die Kreismusikschule teilt sich die Räume mit dem Familienzentrum Maries Hütte und in der Stadtbibliothek finden Kurse unterschiedlichster Anbieter statt (z.B. Repair Café, Sprachkurse).

Sprachkurse und Begegnungsaktivitäten im Bereich der Migrationsarbeit haben in der Stadt nur eingeschränkte Räumlichkeiten.

Allein aus räumlichen Gründen wäre es sinnvoll ein Haus für lokale und regionale Bildungs- und Kulturangebote aufzubauen, das Menschen aller Altersgruppen und unterschiedlicher Interessen zusammenführt und kultureller Mittelpunkt für die Stadt Georgsmarienhütte wird.

3. Ziele eines Bildungs- und Kulturzentrums

Ein BKZ¹ sollte folgende Ziele anstreben:

- Reduzierung des Organisations- und Kostenaufwands der o. g. Raumbedarfe
- Bereitstellung technisch und qualitativ auf hohem Niveau ausgestatteter Räume für die unterschiedlichen Angebote und Nutzungen
- Schaffung eines Ortes der Integration und des sozialen Zusammenhalts
- Zentrierung von Fort- und Weiterbildung
- Integration und Verknüpfung von Bildungs- und kulturellen Angeboten
- Optimale Arbeitsbedingungen Freiräume für ehrenamtliche Aktivitäten mit großem Identifikationspotenzial
- Integration und Konzentration der Bildungs- und Sozialberatungsangebote mit inhaltlichen und organisatorischen Synergien
- Kurze und transparente Wege bei den Angeboten und Nutzungen.
- Transparenz und Übersichtlichkeit der Angebote senkt die Hemmschwelle insbesondere für bildungsfernere Kreise
- Räumlichkeiten mit spezifischen Ausstattungen für spezifische Angebote (Musik, Kunst, Repair Café, Hackspace ...)
- Bereitstellung eines Gästehauses der Stadt
- Zentralisierung und Optimierung der Migrationsarbeit
- Optimierung von Kosten, Zugänglichkeit, technischer Angebote, Raumangebote und -nutzungen
- Komplette Zugänglichkeit für behinderte Menschen, komplette Barrierefreiheit
- Bereitstellung von Räumen für Besprechungen, Vorstands- und Teamsitzungen einschl. der notwendigen Moderationsmedien und -mittel.
- Büroausstattungen einschl. Netzwerk auf Stand der Technik mit gemeinsamer Nutzung durch die Vereine u. a.
- **Markenzeichen für Kultur und Bildung in GMHütte und im Südkreis (Bildungs- und Kulturstadt GMHütte)**

¹ Vorläufiger Arbeitsname

Ein BKZ würde Barrieren und Nutzungseinschränkungen abbauen, Vernetzungen und Kooperationen ermöglichen, die Arbeit aller Beteiligten optimieren und Reibungsverluste reduzieren.

Nicht zuletzt wäre es ein starkes Symbol für den Stellenwert, den Kultur und Bildung genießen, und die deutliche Dokumentation einer auf Bildung und Kultur fokussierten Stadt- und Kreispolitik.

Bezogen auf die Stadt GMHütte mit ihren Stadtteilen würde Alt-GMHütte eine erhebliche Aufwertung erfahren und eine spezifische Funktionalität für die **gesamte Stadt** besitzen.

4. Inhalte des BKZ

4.1. Schwerpunkt Bildung²

Im BKZ wären sämtliche lokalen Bildungs- und Kultureinrichtungen³ der Stadt mit ihren Geschäfts- und Beratungsstellen vertreten:

- Volkshochschule Osnabrücker Land mit den Standorten in Georgsmarienhütte
- MaßArbeit
- Bildungsbüro Süd
- Bildungsgenossenschaft
- Bildungsberatungsangebote selbst
- Nicht kommerzielle Bildungs- und Beratungseinrichtungen
- Seminar- und Tagungsräume für alle Einrichtungen
- Medienraum für Audio, Film, Bild- und Filmgestaltung
- IT-Raum mit 15 - 20 Arbeitsplätzen
- Küche für Kochkurse

4.2. Schwerpunkt Kultur

Folgende kulturell arbeitenden Institutionen könnten u. a. im BKZ vertreten sein:

- Die VHS des Landkreises mit kulturellen Angeboten zu Kunst, Reise u. ä.
- Die Kreismusikschule mit allen Kursen in GMHütte
- Kunstverein
- Heimatvereine
- Repair Café und Hackspace
- Atelier als öffentlicher Raum für Kunstschaffende
- Übungs- und Aufnahmeräume für Musikgruppen
- Nähwerkstatt
- Werkstatt für Holz- und Metallarbeiten
- ...

² Hier wird in Bildung und Kultur nur aus Gründen der besseren Darstellbarkeit unterschieden. Inhaltlich sehen wir Bildung und Kultur (soziokulturelle Bildung) als eine Einheit.

³ Sofern von diesen gewünscht.

4.3. Bewegung / Tanz / Spiel

Für Personen und Gruppen, die nicht in Sportvereinen aktiv sein möchten, für nichtkommerzielle Tanzgruppen und -vereine u. ä. sind räumliche Angebote im BKZ zu schaffen

4.4. Kommunikation

Räume für Kommunikation und Geselligkeit:

- Kinder- und Jugendtreff
- Café
- Versammlungsräume u.a. für Senioren, Migranten

4.5. Natur- und Umweltzentrum

Im BKZ könnten sämtliche Natur- und Umweltgruppen bzw. -aktivitäten der Stadt gebündelt und passende Räumlichkeiten angeboten werden. Analog der „Noller Schlucht“ könnte im BKZ ein Zentrum für stadtoökologische Angebote aufgebaut werden.⁴

Der Kasinopark mit seiner parkähnlichen Struktur (nördlicher Teil) und seiner naturnahen Ausrichtung (südlicher Teil) einschl. Bach und das daran anschließende Waldbad bieten die Chance zum Aufbau eines einzigartigen ökologischen, differenzierten und vielfältigen pädagogischen Ansatzes.

⁴ Damit soll keine Konkurrenz zur „Noller Schlucht“ etabliert werden, sondern in Absprache mit der Noller Schlucht ergänzende Natur- und Umweltangebote entwickelt werden, die Themen abdecken, die von der Noller Schlucht nicht besetzt werden (können).

5. BKZ in der „Klinik am Kasinopark“

Da voraussichtlich 2021 die Klinik am Kasinopark geschlossen wird, bietet dieses Gebäude eine realistische Möglichkeit, daraus ein Bildungs- und Kulturzentrum entstehen zu lassen.

Für die Schaffung des BKZ an diesem Standort sprechen folgende Gründe:

- Es sind genügend Räume vorhanden, um das oben skizzierte Modell zu realisieren
- Der Kasinopark würde als „Ruhezone“ in das Gesamtensemble integriert und aufgewertet
- Der Stadtteil Alt-Georgsmarienhütte würde in hohem Maße zu einem Bildungs- und Kultur-Stadtteil aufgewertet. Er bekäme damit eine eigene und einzigartige Funktion in der Gesamtstadt und wäre die Ergänzung zur „City“ als Einkaufszentrum.
- Einige Baumaßnahmen würden überflüssig (z.B. in Maries Hütte, die Michaelisschule könnte kleiner geplant werden).

In Alt-GMHütte würde ein „Bildungs- und Kulturring“⁵ entstehe mit Lutherkirche/Lutherhütte – Sophie-Scholl-Schule - Klöcknerhäuser (Schützenstraße) – Kasinopark - **Bildungs- und Kulturzentrum** – Kasino – Klöcknerhäuser (Am Kasinopark) Forum Artium – Bildungswerkstatt – Comeniuschule – Villa Stahmer – Kunstschule Paletti - Realschule Georgsmarienhütte – Gymnasium Oesede – Panoramabad – Sportplatz Am Rehlberg – Alte Wanne – Wassertretstelle am Holsteteich - Waldbad

⁵ Vorläufiger Arbeitsbegriff; andere Namen sind denkbar (Hüttenring, Bildungs- und Kulturmeile, Bildungs- und Kulturpark ...) - ein griffiger Name ist zu entwickeln.

BKZ oder HZ (ein Ausschnitt der Möglichkeiten)

Repair Café	Gästehaus der Stadt Georgsmarienhütte (Gästezimmer)	Jugendräume (Jugendzentrum?)
Bildungsbüro	Seniorenbegegnungszentrum	Seniorenbeirat 60+
Büro des Sports		Ausländerberatung
Büro für Menschen mit Behinderung		Sprachkurse
Hackspace		Büro des Ehrenamtslotsen (Freiwilligen-agentur)
Werkräume		Kinderbetreuung
VHS	Cafeteria	Musikschule
Tafel	MaßArbeit	Bildungs-genossenschaft
Heimatverein	Maries Hütte (?)	Kunstverein

6. Finanzierungsmöglichkeiten

Die Finanzierung des Projektes könnte z. B. folgendermaßen sichergestellt werden:

- Mittel aus dem Dorferneuerungsprogramm
- Stiftungsmittel
- Finanzierung durch den Landkreis Osnabrück
- Finanzierung durch die Stadt Georgsmarienhütte
- Programm: „Investitionspakt Soziale Integration im Quartier“
- Crowdfunding-Kampagne

„Investitionspakt Soziale Integration im Quartier“

Der Bund stellt den Ländern für die Programmjahre 2017 - 2020 jährlich 200 Mio. € für den Programmbereich zur Verfügung. Die Programmmittel sollen zur Verbesserung der sozialen Integration, des sozialen Zusammenhalts im Quartier und zur Sanierung sozialer Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtungen in den Kommunen eingesetzt werden.

Der Investitionspakt strebt folgende Ziele an:

- Schaffung von Orten der Integration und des sozialen Zusammenhalts im Quartier
- Qualifizierung von Einrichtungen der unmittelbaren und mittelbaren öffentlichen sozialen Infrastruktur einschl. Barrierefreiheit
- Errichtung, Erhalt, Ausbau und Weiterqualifizierung von Grün- und Freiflächen
- Beitrag zur Quartiersentwicklung durch Verbesserung der baukulturellen Qualität

Förderfähig sind Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtungen der sozialen Integration und des sozialen Zusammenhalts (Gebäude, Anlagen, Grün- und Freiflächen), insbesondere öffentliche Bildungseinrichtungen, Kindertagesstätten, Bürgerhäuser und Stadtteilzentren, Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtungen mit gesondert aufzuzeigender erwarteter Wirkung für die soziale Integration bzw. den sozialen Zusammenhalt im Quartier. Für die Einrichtungen muss festgestellt sein, dass diese längerfristig für Ziele des Investitionspakts genutzt werden.

Es können Einrichtungen in Gebieten, die in Programme der Städtebauförderung von Bund und Land aufgenommen sind sowie in städtebaulichen Untersuchungsgebieten zur Vorbereitung der Aufnahme in die Städtebauförderung zur Förderung angemeldet werden. In besonderen Ausnahmefällen sind Abweichungen möglich.

Die Förderung muss mit den Zielsetzungen der integrierten städtebaulichen Entwicklungsplanung übereinstimmen.

Der Bund beteiligt sich mit 75 v. H., das Land Niedersachsen mit 15 v. H. und die Kommunen mit 10 v. H. an den förderfähigen Kosten.

7. Fragestellungen / Arbeitsaufträge

Folgende Fragen sind zu klären bzw. Arbeitsaufträge auszuführen (unvollständige und unsystematische Auflistung):

1. Vereinbarung zur Rolle der GBG
2. Konzept Ö-Arbeit
3. Befragung von Vereinen und Institutionen in GMH
4. Gespräche mit VHS / Musikschule / LK / Stadt
5. Expertenvorträge? (z. B. Vertreter Noller Schlucht, aus Bildungshäusern ...)
6. Namensfindung für das BKZ und den „Ring“ (wichtig für die künftige Ö-Arbeit)
7. Rechtsform des BKZ
8. Rechtliche und finanzielle Klärung von Crowdfunding
9. Klärung und Prüfung der Finanzierungsmöglichkeiten
10. Bildung einer Projektgruppe?
11. Rollenverteilung aller Beteiligten / Aktivisten
12. Besichtigungsfahrten
13. Ermittlung des Raumbedarfs

8. Aktivitäten

Bei/nach Klärung der Fragen im Kapitel werden ggf. im Zeitraum März bis Juli 2020 folgende Aktivitäten realisiert:

März 2020:

- Übermittlung des vorliegenden Konzeptes an Multiplikatoren, Parteien, Fraktionen im Stadtrat und Kreistag, Bildungseinrichtungen, Vereine usw.
- Befragung der Vereine und Institutionen im Kultur- und Bildungsbereich nach ihrem generellen Interesse an einem BKZ, nach ihrer Meinung zum Konzept, ihrer Bereitschaft an der Weiterentwicklung des Konzeptes und der Mitarbeit in einer Projektgruppe
- Auswertung der Befragung (bis Ende März)
- Kurzfristig anberaumte Diskussionen, Gespräche und Informationsveranstaltungen (nach Bedarf)
- Vorarbeiten zur Entwicklung einer Crowdfunding-Kampagne

April 2020:

- Bildung einer Projektgruppe zur Konzeptentwicklung; erste Sitzung im April 2020
- Bestandsaufnahme der derzeitigen Raumnutzungen und -bedarfe in der Stadt
- Verabschiedung eines Crowdfunding-Konzeptes
- Öffentliche Diskussionsveranstaltungen

Juni 2020

- Fertigstellung des BKZ-Konzeptes

- Erste, vorläufige Feststellung des Raumbedarfs
- Erster Kosten- und Finanzierungsplan
- Vorstellung und Diskussion des Konzeptes vor/mit Kreisverwaltung, Stadtverwaltung und potenziellen Finanzierungsinstitutionen
- Öffentliche Diskussionsveranstaltungen

Juli 2021

- Entscheidung über Crowdfunding-Kampagne
- Vorlage zur Rechtsform
- Vorlage des Finanzierungsplan

9. Informationen

Ort	Info	Inhalt	Status
Bildungshaus Norderstedt	https://www.bildungshaus-norderstedt.de/	Stadtbibliothek, Stadtarchiv, VHS	In Planung
Hamm	https://web.hamm.de/kleistforum	VHS, Stadtbibliothek, Veranstaltungsräume, Fachhochschule	Seit 2010
Zentrum für Information und Bildung (zib)	http://www.unna.de/kreisstadt+unna/konzern-stadt/kulturbetriebe-unna/startseite-zib/was-ist-das-zib.html	VHS, Stadtbibliothek, Stadtarchiv, Kulturbereich, Lerntreff, Medienkunstraum, Cafe; i-punkt (Buchungen) „Information, Beratung, Bildung, Kommunikation und Erlebnis unter einem Dach“	In Betrieb
Bildungshaus Wolfsburg	https://www.wolfsburg.de/bildung/weitere-bildungsangebote/bildungslandschaft/bildungshaus	VHS, Stadtbibliothek, Medienzentrum und Bildungsbüro	in Planung
Bildungszentrum Dissen	https://www.noz.de/lokales/dissen/artikel/1968892/mehr-bildung-weniger-geld-was-2020-in-dissen-wichtig-wird	VHS, Kreismusikschule, Rotes Kreuz	im Bau

10. Impressionen Bildungshaus Unna



Tanz / Bewegung	2.02	
Seminarraum	2.03	
Entspannung	2.04	
Büro Lichtkunst	2.11	
Seminarräume	0.22 + 0.26 - 0.34	
Ausgang		

